

	Seite
Kap. XIV. Wie man Taschenuhren in gutem Zustand erhält	55
" XV. Grundregel, wenn man die Uhren in gutem Stand erhalten will und wie man überhaupt mit diesen Maschinen umgehen soll, damit sie den möglichsten Nutzen gewähren	57
Equationstafeln	66
Tabelle über die Höhen der Stifte für die Längen der Mittagslinien	78

B. Anhang über die Regeln, Berechnungen etc., die man beim Gebrauch der astronomischen Uhren zu beachten hat.

	Seite
Kap. I. Ueber den gewöhnlichen Gebrauch der Observations- oder Gleichungs-Uhren	82
" II. Vergleichen und Berechnungen, die man bei Findung der Längen zu Meer und Land mittelst der Uhr anzuwenden hat	88
" III. Von dem Bau des Quadranten, der die Längenuhren regulirt	91
" IV. Wie man die Längen-Uhr zu Land im Wagen fortbringt	92
Wie man die Mittagslinien der mittlen Zeit zu ziehen hat.	94

Ueber den Zweck,

den ich diesem Werk zum Grund gelegt habe.

Für gewöhnlich glaubt man, daß, sobald man sich eine gute Taschenuhr angeschafft, und selbige einmal auf die Stunde gestellt hat, man sie dann alle Tage bloß aufzuziehen brauche, um sie in stetem richtigen Gang zu erhalten. Es gibt sogar Leute, die behaupten: die Uhr müsse wie die Sonne gehen; noch andere haben die Meinung, daß ihre Uhren, wenn sie zweimal mit der Sonnenuhr gleich gegangen, wirklich wie die Sonne gingen. Aber alle diese, die solches behaupten, sind nicht einmal im Stande, die Unmöglichkeit ihrer Forderungen einzusehen; denn wenn sie dieß vermöchten, müßten sie ja wissen:

1) daß die Uhren nicht immerfort richtig gehen können,

2) daß der Lauf der Sonne abweichend ist, weil dieses Gestirn bald schneller bald langsamer auf seiner Bahn fortschreitet,

3) daß, wenn man auch den Gang der Taschenuhren eben so genau und vollkommen wie den